

57-77=25 d. 16!
h. 67. 75.-

Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207 Eigentümer Gutenberg-Druckerei G. Anwender. Telefon 207 für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Blahovits.

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 1. Juli 1918.

Nr. 51.

Ende des Streiks.

Nun ist er beendet, der große Arbeiterstreik, welcher am Samstag vor einer Woche über das Land hereinbrach. Es war in Ungarn der erste derartige Streik, und wenn unsere politischen Koryphäen daraus Lehre schöpfen wollen, so ist es noch immer nicht zu spät, ja für das Land ein Glück, denn wer garantiert, daß dasselbe Ereignis, das das ganze Land in Erregung setzte, über Nacht nicht wieder hereinbricht, was beileibe niemand weniger wünscht als wir, wie wir auch dieses Vorkommnis lebhaft bedauern.

Aber machen wir einige Betrachtungen über die Ursache dieser mächtigen Aktion, untersuchen wir den Seelenzustand des Volkes durch den endlosen Krieg, der uns jedem einzelnen schier unheilbare Wunden geschlagen hat, die wir Not und Elend bisher mit Geduld ertragen haben, bloß um aus dem Labyrinth des heillosen Krieges herauszukommen und in diesem Lande wieder unser Werk ohne fremden Einfluß fortzusetzen, dann sprechen wir ein Urteil darüber, ob es nach dem noch bedauerlicheren Vorfall, als der Streik selbst,

ein Wunder ist, daß die gesamte Arbeiterschaft Ungarns das Schicksal ihrer Arbeitsgenossen teilte und die Arbeit, die in diesem Krieg so wichtig als der Soldat am Schlachtfelde selbst ist, auf eine Zeit lang ruhen ließ.

Um die Aufmerksamkeit von dem Kern der Sache abzulenken, sucht man der Aktion einen politischen Anstrich zu geben. Ein politischer Streik war das nicht. Es war dies

ein partieller Sympathiestreik für erschöpfene Arbeitsbrüder, der ohne Vorbereitung, ohne Proklamierung aus sich selbst entstand, weiter nichts. Und als solcher hatte er mehr Erfolg als erwartet werden konnte.

Defaitisten haben das Ende des Streiks natürlich nicht gerne gesehen, sie hätten lieber gehabt, wenn die Weiterführung des Krieges durch die Arbeiterschaft hätte verhindert werden können. Das war nicht ihre Absicht und es kann auch der Zweck der Sozialdemokratie nicht sein, das eigene Land den feindlichen Machtgelüsten auszuliefern, so lange darin die persönliche Freiheit gewährleistet und das Recht geschützt ist.

Betrachtungen.

Ein willkommenes Anerkennen. Obwohl die Lugozer Arbeiterschaft sich der Streikbewegung nicht anschloß, machte sich dieselbe auch hier empfindlich bemerkbar, da die täglich erscheinenden Blätter von Budapest, Urad, Temesvár und Szeged ausblieben, was unsere Kollegin „Kr. Sz. L.“ besonders mißmutig stimmte. In einem Leitartikel bedauerte dieses Journal den Abgang der Tagespresse und beteuert, daß auch es nicht in der Lage ist über die Ereignisse, welche sich gegenwärtig in Budapest abspielen, zu berichten und es meinte, daß Vorfrage getroffen werden müsse, daß das Lugozer Publikum künftighin in ähnlichen Fällen pünktlich und genau unterrichtet werde. Wohlverstanden! „Kr. Sz. L.“ fühlt sich berufen als Tageblatt zu erscheinen und der Eigentümer des Blattes würde das „Opfer“ bringen, wenn ihm die Vappalia von nur 6000 Kronen Staatssubvention zugesichert werden würde. Ob Herr Szidon den Anforderungen eines Tagesblattes aber entsprechen würde, ist nicht seine Sache. Er rechnet nur mit der einen guten Eigen-

schaft, mit der er sich öffentlich rühmt, daß sein höchstes Prinzip das Geschäft ist... Und ein solches Blatt tut der ungarischen Regierung und dem Lugozer Publikum gerade nach!

Rückkonzentrierung. Die erste Szene unseres Breßprozesses mit Theaterdirektor Babilaus Bruckner ist also zu Ende. Das Verhör unseres Redakteurs hat bereits stattgefunden und der Kläger ließ den wesentlichen Teil seiner Anklage zurückziehen — weil er die inkriminierten Stellen selbst als Gegenstand der freien Kritik betrachtet. Nun steht nur noch die Klage gegen uns aufrecht, weil wir den Umstand kritisierten, daß ein und derselbe Platz auch zweimal verkauft wurde und das Publikum sich die Stücke in Raten besichtigen mußte. Außerdem bezeichneten wir das Vorgehen des Herrn Bruckner, welcher unseren Mitarbeiter dadurch öffentlich kompromittierte, daß er denselben durch seinen Sekretär von seinem Theaterstige abschaffen ließ, als ein unqualifizierbares und perveres. Darüber steht die Klage noch aufrecht und eine Schar von Zeugen, die wir anführten, wird berufen sein, die Angelegenheit zu klären, dann wird es sich ganz genau zeigen, was Herr Theaterdirektor Bruckner, der sich durch eine Erklärung im „S. B.“ bereinigen wollte, dem Lugozer Publikum schuldig ist...

Vom Tage.

Grosses militärisches Sportfest.

Ein grandioses Fest ward dem Publikum gestern durch unsere Garnisonen geboten. Es ist nur schade, daß dasselbe durch das Wetter ungünstig beeinflusst wurde, obwohl der Regenfall sich bloß über die Stadt erstreckte und den Festplatz ziemlich ungeschoren ließ. Immerhin wirkte er abschreckend, was jedoch nicht besagt, daß der Besuch deswegen ein geringer, ein unzulänglicher gewesen wäre. Das Publikum war in Massen erschienen, um einerseits Zeuge dieser wirklich volu-

Alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza.

Szameth Róbert üvegudvar cégnél, Lugos.

Telefon 270.

Üveg, porcellán és alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza.

Üvegudvar.

Különösen kiemelendők a szebbnél szebb ujdonságok közül a következő cikkek:

Chi-na és alpacea ezüst dísz tárgyak gyártára

Kávés moceas és étekező készletek. Karlapadi porcellán nagyválasztékban

Anti-que genre békeporharak mesés kivitelben

Porcellán játék edények, broschok és nipp tárgyak

Villany csillárrok METAXA villanyégők, zseblámpák elemek állandó nagyraktára

Asztali és ébresztő órák, dísz tárgyak, vázák nagyraktára

Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban részben az árak megjelölve.

um zu dem wohltätigen Zwecke — zugunsten der Invaliden und Waisen — ihr Scherflein beizutragen. Es war ein wirkliches Volksfest, das genug interessant war, um auch die Begierde der besseren Kreise zu erwecken, Leute, welche eben Sinn für Sport haben.

Das Arrangierungskomitee, an dessen Spitze sich die Hauptleute Jos. Domisa und Richard Kun, sowie die Oberleutnants Teodor Janisch und Dr. Geza Fejervary betätigten, hat genug an Reichhaltigkeit und Abwechslung geboten, es war zu viel des Schönen, sonst wäre der Absatz an Speisen und Getränke, für die zu genießen man kaum Zeit bekam, ein noch größerer gewesen. Aber nicht darum handelt es sich, sondern daß der Zweck erreicht wird, und er wurde auch wirklich erreicht. Jeder konnte mit dem Gebotenen zufrieden sein und auch die materielle Seite kann als die denkbar beste bezeichnet werden.

Große Mühe verursachte die Arrangierung des weitläufigen Sportplatzes, wo für alles gesorgt war. In den verschiedenen Zelten konnte der innere Mensch seine Befriedigung finden. Es gab da Wein und Bierschank, die Lacjilácho, Champagnerpavillon, Konditorei, Luftschaukel usw. Ueber den ganzen Platz erstreckte sich das Leuchtungsnetz der elektrischen Beleuchtung, welche das 8. Honved-Regiment mittels eigener Anlage lieferte. Um den Sportplatz scharte sich das an 5000 Personen zählende Publikum, um dem interessanten Wettbewerb in Dauer- und Schnelllauf, Ringkampf, Bajonettgefecht, Strickziehen, Diskus- und Speerwerfen, Hoch- und Weitsprung, Handgranatwerfen usw. beizuwohnen. Die größte Entfernung, welche bei letzterem erreicht wurde, war 61.10 Meter, ein Resultat, welches nur in den allerbesten Fällen erreicht wird. Es war dies der Wurf von Zafarias Nikolicsa.

Weniger erbaulich war wegen dem großen Gedränge das Tombolaspiel, was natürlich nicht auf das Konto des Arrangements gebucht werden darf. Jeder wollte in unmittelbarer Nähe Platz haben und dies verursachte den atembeklemmenden Andrang. Leutnant Ladislaus Bihari hatte wieder seinen Tag, aber auch Mühe, bis er die Tombolagegenstände abgesetzt hatte. Während der Dauer des Tombola's überflogen drei Flieger den Sportplatz, welche sich nach schönen Biegungen und gut gelungenen Spiralen niederließen, um den Interessenten zur Besichtigung des Fahrzeuges Gelegenheit zu geben.

Erst zuletzt kam das Interessanteste, um was man sich am allermeisten interessierte: der Sturmangriff. In einem regelrecht ausgebauten Schützengraben, welcher als Angriffspunkt diente, nahmen Infanterietruppen Platz. Nach vorhergegangenem Geschützfeuer, übergang die feindliche Infanterie zum Angriff, welcher von den Verteidigern mit Schnellfeuer empfangen wurde. Immer näher schlichen sich die Angreifer an die ins Auge gefasste Stellung heran, beseitigten das Drahthindernis und gingen nach vorhergegangenem Hornsignal zum Sturm über. Als die Verteidiger die Resultatlosigkeit ihrer Abwehr, welche zuletzt nur mehr durch Handgranaten geschah, einsahen, machten sie „Bajonett auf“ und erwarteten so den Feind, welcher bis an die Stellung herankam, um sich im Nahkampfe der Stellungen zu bemächtigen. Damit war dieses aktuelle Schauspiel, welches durch Leuchtgas beleuchtet und von Hauptmann Julius Rudelka befehligt wurde, zu Ende, wie das herrliche Fest mit Abschluß dieser Vorführung überhaupt sein Ende erreichte.

Schon um 2 Uhr nachmittags marschierten die Frequentanten der Einjährig-Freiwilligenschule mit Musikklang nach dem Sportplatz, welche das Fest mit voller Kriegerrüstung durch Freiübungen eröffneten. Es war ein schöner Anblick, wie diese musterhaften Jüngens, ca 100 an der Zahl, nach dem Kommando des Einjährig-Freiw. Feldwebel Bela Bogna arbeiteten. Wie

auf einen Schlag klappte jede Bewegung und jeder Griff in der Handhabung der Waffe.

Nach dieser gelungenen Produktion folgten die Nummern des zivilen Sports, welcher speziell in Lugos seit der Kommandantenschaft des Generalmajors Desider v. Molnar durch das Militär gepflegt wird. Dieser rührige Offizier hatte seine Passion, die einzelnen Reaktionen der hier erscheinenden Blätter von den Leistungen seiner Truppen auf sportlichem Gebiete zu überzeugen und wir mußten oftmals seiner Einladung Folge leisten und an den Sportübungen teilnehmen. General Molnar ist von dem richtigen Standpunkte ausgegangen, daß mit den Sportübungen nebst Erreichung des militärischen Ziels, die Fähigkeit des Mannes zu fördern, auch für Abwechslung gesorgt ist, da die Mannschaft durch das ewige militärische Trillern abgestumpft und apathisch gestimmt ist. Dieselbe Richtung scheint Stationskommandant, Oberst Jozsef v. Roth, zu befolgen, denn wie sehr auch er dem Sport huldigt, beweisen die Konkurrenzübungen, welche sich vor unseren Augen abspielten und das Interesse der Anwesenden bis auf die Höchste spannten.

Das Resultat der einzelnen vorgeführten Zweige bringen wir in nachstehendem:

- Wettkampf (100 m.): I. Bela Hermes, II. Johann Unterweger.
- Diskuswerfen: I. Stefan Bertan, II. Josef Gauß, III. Róza Vegetics.
- Speerwerfen: I. Stefan Bertoldi, II. Johann Medelean, III. Franz Zsák.
- Handgranat-Zielwerfen: I. Michael Berna, II. Johann Litvai.
- Hochspringen: I. Bela Hermes, II. Ladislaus Somfai, III. Johann Zuhaf.
- Wettkampflauf (1609 m.): I. Bela Hermes, II. Stefan Jabolob, Matias Balakits.
- Handgranat-Fernwurf: I. Zafarias Nikolicsa, II. Stefan Bertoldi, III. Michael Lupskó.
- Weitsprung: I. Bela Hermes, II. M. Rónia, III. Julius Biki.
- Strickziehen: Sieger 17. k. u. f. Artilleriegruppe.
- Stafettenlauf (4-mal 100 m.): Gruppe T. T. I.
- Football: 1:0 zugunsten der kombinierten Gruppe.

Das Spiel konnte aber nicht beendet werden.

Verlobung. Herr Bela Goldstein aus Budapest hat sich mit dem gut erzogenen Frä. Marietta Rosenbaum verlobt.

Todesfall. Der Lugoser Kaufmann Samuel Klein, welcher am Isabellaplatz vor Ausbruch des Krieges ein gutgehendes Manufakturwarengeschäft unterhielt, wurde von einem schweren Schicksalsschlag betroffen. Am Freitag verstarb in Budapest seine treue Lebensgefährtin, Frau Samuel Klein, mit welcher er in ungetrübter Ehe lebte. Die Verstorbene, welche im 58. Lebensjahre stand, wurde nach Lugos gebracht und heute vormittags im ihr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Konferenz in Angelegenheit der neuen Entverordnung. Behufs einheitlichen Vorgehens bei Ausführung und Vollzugserstreckung der Bestimmung der von der Regierung erlassenen Entverordnung bezüglich der Beschlagnahme und Uebernahme der Fehung brief Vigospán Aurel v. Issekuly für Freitag den 28. d. die Bürgermeister der Städte Lugos und Raransabes, ferner sämtliche Oberstufrichter und die Gemeindevotäre zu einer Beratung. Den Vorsitz führte der Regierungskommissär für öffentliche Lebensmittelversorgung Rudolf Temple. An der Beratung nahmen ferner Teil die Leiter des Lebensmittel-Versorgungsamtes für Südungarn, die Herren Karl Briglariés und Elemer Schick. Es kamen alle auf die Beschlagnahme der neuen Ernte bezüglichen Maßnahmen zur Besprechung und wurden den Verwaltungsbeamten Befehlungen

erteilt, welche sie bei der Einheimfung der neuen Ernte zu befolgen haben.

Generalversammlung des Ung. Kasino-Vereines. Der Ung. Kasino-Verein hält am 7. Juli um 5 Uhr nachmittags in seinen eigenen Lokalitäten seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Falls die Generalversammlung wegen Beschlußunfähigkeit an diesem Tage nicht abgehalten werden könnte, findet dieselbe ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen am 21. Juli um 5 Uhr nachmittags statt.

Das Präsidium des ung. Kasino. Mit dem Scheiden des gewesenen Obergespan k. u. f. Kämmerer, Regierungskommissär Dr. Joltan v. Medve, wurde die Präsidentenstelle des Lugoser Ung. Kasino vakant. Der Ausschuß des Kasinovereines hat sich unter der Führung des Vizepräsidenten kön. Tafelrichter Stefan Zafarias deputativ zum Obergespan Hofrat Dr. Olivier v. Ötkevenyi begeben, um ihn zur Annahme der Präsidentenstelle zu bewegen, welchem Ansuchen derselbe Folge leistete.

Ein Naturschatz. Ein angesehenes Lugoser Bürger ersucht uns, die kompetenten Behörden darauf aufmerksam zu machen, daß beim Bau der Schützengräben und Artillerieunterstände in den Weinbergen eine sehr wertvolle Entdeckung gemacht wurde. Es muß rein als ein Naturschatz betrachtet werden, daß in dieser Gegend eine ausgiebige Quelle eröffnet wurde, die unserer Stadt unschätzbare Dienste leisten könnte, wenn deren Wasser durch einen brunnentartigen Ausguß sich in eine einheitliche Sammelstelle ergießen würde. Die Quelle befindet sich unweit des Volk'schen (gewesener Karlscher) Weingarten und wäre vielleicht geeignet, die Bimis, wo man vor Jahren ohne Erfolg Brunnenbohrungen vornahm, mit Wasser zu versehen, wodurch jenem Uebel abgeholfen wäre, daß das Weidenvieh der Bimis einmal im Tage zur Tränkung bis zu der Tomes herübergebracht werden muß. Nachdem die Sache mit keinen großen Umständen verbunden ist — es genügt eine sachtechnische Begehung — hoffen wir, daß der Herr Bürgermeister die Angelegenheit im Einvernehmen mit dem städt. Oberingenieur durchberaten und die nötigen Maßnahmen zur Brauchbarmachung der Quelle in aller kürzester Zeit treffen wird, da der Wassermangel dieser Gegend unseren Viehstand genug nachteilig beeinflusst und es wäre ein Segen, wenn die bezeichnete Quelle wenigstens annähernd den Bedürfnissen entsprechen sollte.

Ungerechtfertigte Gebühreneinhebung. Es wird vielfach beklagt, daß Leute, welche ihre Produkte zu Mahlzwecken nach Lugos bringen, bis darauf entfallende Plagmauth entrichten müssen, wo es doch feststeht, daß sie dieselben nicht zum Verkauf bringen, sondern nach der Vermahlung wieder nach Hause führen und somit außer dem Pflastergeld zur Entrichtung der Plagmauth nicht verhalten werden dürfen. Vor dem Krieg lagen die Zustände verhältnismäßig anders als heute. Man konnte damals nicht wissen, in welcher Absicht der Betreffende sein Produkt nach Lugos bringt. Nach der Kontingentierung der Getreidefrüchte aber hat niemand auch nur einen Kern zu verkaufen, über was er verfügt, bestimmt er ganz allein, es ist das aller-notwendigste, was er zu seinem Lebensunterhalte braucht und es wäre die größte Ungerechtigkeit, wenn der Ortsbewohner, bloß weil er in eine Lugoser Mühle kommt, seinen Bissen Brot versteuern müßte, weshalb wir die berufenen Faktoren auf diesen Umstand hienit aufmerksam machen.

Attentat eines geistesgestörten Soldaten. Der nach Lugos zuständige Infanterist Georg Sticha des Lugoser 8. Honved J. N. wurde mit mehreren anderen Soldaten nach der Gemeinde Jam beauftragt, Vornahme von Feldarbeiten beordert. Sticha bekundete dort ein solch

STERNBERG VIOLINSTIMME
sind ohne gleichen!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, schöne Arbeit. K 30.—
Konzert-Violine fabelhaft gute Stimme . . . K 60.—
Saiten K 8.—, K 12.—, K 15.—
Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzusenden

auffälliges Benehmen, das die Vermutung aufkommen ließ, daß man es mit einem Geistesgestörten zu tun habe. St i h a wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes unter Geleit und Bewachung eines Soldaten nach Lugos gebracht. Sonntag nachts trafen beide mit dem Schnellzuge in Lugos ein. Auf dem Wege nach dem Komitats-Krankenhaus warf sich St i h a, in der Kirchengasse angelangt, auf seinen Begleiter, zog diesem das Bajonett aus der Scheide und stieß es mit voller Wucht in dessen Brust. Der Attentäter wurde am darauffolgenden Tag von der Genbarmerie in der Wohnung seiner Eltern — Grofporrogasse — festgenommen. An das Aufkommen des schwerverletzten Soldaten wird geringe Hoffnung geknüpft.

Selbstmord. Der Kivahlyegyeer Landwirt Jgvas R ö n i g hat sich am 27. Juni in momentaner Geistesstörung in selbstmörderischer Absicht die Adern geöffnet und ist an den Folgen der Verblutung gestorben.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Setzer findet am 30. Juni, 7. und 14. Juli 1918 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staats-eisenbahn Temesvar-Josefstadt, statt. Die Besuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Rüttel-Platz Nr. 2, einzureichen.

Regelung des Getreideeinkaufs.

Das Brot im neuen Erntejahre ist uns nun vom Staate zugeschnitten worden. Das letzte Amtsblatt publiziert die Verordnung der Regierung über die Regelung des Verbrauchs von Getreide und Mahlprodukten im neuen Wirtschaftsjahre. Auf Grund der Bestimmungen dieser Verordnung sei zunächst ein Verbrauchsschema aufgestellt.

Für das Wirtschaftsjahr 1918/19 werden pro Kopf und Monat die nachstehenden Verbrauchsmengen festgesetzt:

a) Für Arbeiter in der Urproduktion über 15 Jahren, Mann oder Frau, von Weizen, Korn, Halbsucht und Gerste zusammen 15 Kilo Getreide;

b) für landwirtschaftliche Arbeiter unter 15 Jahren und die Familienmitglieder der Arbeiter in der Urproduktion 12 Kilo Getreide;

c) für die übrige Bevölkerung, inbegriffen die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die keine ständige Arbeiten in der Urproduktion leisten, beträgt die zulässige Verbrauchsmenge per Kopf und Tag 240 Gramm Mehl. (Im Monat 8 Kilo 40 Defagramm.)

Bei günstigem Ernteertrag sind für landwirtschaftliche Arbeiter und deren Familienmitglieder noch Zusatzen vorgesehen. Außerdem werden die Arbeiter der Bergwerks-, Industrie- und Verkehrsbetriebe Zusatzen erhalten.

Die hier angeführten Kopfquoten der Landbevölkerung halten sich an die vorjährigen Verbrauchsbestimmungen. Ernährungsminister Prinz Ludwig Windischgrätz hatte ursprünglich den Plan, die Ration der Arbeiterinnen in der Urproduktion mit bloß 12 Kilo zu bestimmen. Der Ernährungsrat der reichstägigen Parteien stimmte diesen Entwurf aber nieder, so daß die vorliegende Fassung angenommen wurde.

Bei der neuen Verbrauchsregelung sind die Konsumenten in den Städten, denen es an Nahrungsmitteln weit mehr als den Landleuten mangelt, recht arg davongekommen. Schon zu Beginn des vorjährigen Wirtschaftsjahres bestand die ernährungspolitische Anomalie, daß die Stadtbevölkerung sich mit 7 Kilogramm Mehl pro

Kopf und Monat begnügen mußte. Auf Drängen der Stadtverwaltungen und der Konsumenten mußte der damalige Leiter des Landes-Ernährungsamtes Graf Johann Hadik neue Verfügungen treffen, durch die jedem Städter das Recht zugestanden wurde, im Wege der Kriegsprodukten-N. G. 12 Kilogramm Getreide per Kopf und Monat sich zu beschaffen. Durch den direkten Getreideeinkauf konnte sich die Bevölkerung der Provinzstädte, je nach der Art der Vermahlung des Getreides, ungefähr 9 Kilogramm 20 Defagramm Mehl sichern. Im Wirtschaftsjahre 1918/19 wird daher jeder Provinzler um 2 Kilogramm weniger Mehl als letzthin erhalten. Bei den stets steigenden Ernährungsschwierigkeiten in den Städten wird der beträchtliche Mehlausfall stark verspürt werden.

Der Versorgung der Konsumenten im neuen Wirtschaftsjahre wird nach einem genauen Plane vor sich gehen. Die Ortsvorstände und Stadtverwaltungen werden verpflichtet, Listen der unteilweise und Nichtversorgten anzufertigen, die von den Getreideübernahmungskommissionen kontrolliert werden. Die Listen der Nichtproduzenten sind bis 15. Juli fertigzustellen. Die von den Übernahmungskommissionen vorgenommenen Korrekturen sind bis 5. Oktober den Vizeregierungsämtern und den statistischen Zentralämtern zu unterbreiten. Als Grundprinzip des Versorgungsprogramms gilt der Grundsatz, daß niemand unmittelbar bei dem Produzenten Getreide kaufen darf und auch der Landwirt darf nur der Kriegsprodukten-N. G. sein Getreide veräußern.

Bekannt ist aber, daß Nichtproduzenten oder Personen, deren Eigenfleischung nicht reicht, um den Haus- und Wirtschaftsbedarf zu decken, im Wege der Kriegsprodukten-N. G. sich Getreide beschaffen. Die Ortsvorstände (Bürgermeisterämter) haben in diesem Falle ein Beschaffungszertifikat auszustellen, das zum Kauf von Getreide bei der Kriegsprodukten-N. G. berechtigt, insofern in dem Wohnorte des Betreffenden ein Getreideüberschuß zur Verfügung steht. Die Einkaufszertifikate können für den Bedarf bis 30. September 1918 ausgestellt werden. Es dürfen per Person und Monat 10 Kilogramm Getreide, entsprechend der Ration von 240 Gramm Mehl, eingekauft werden. Die Einkaufszertifikate sind mit laufenden Nummern zu versehen. Das Übernahmungsorgan der Kriegsprodukten-N. G. darf das Getreide nur in Anwesenheit einer amtlichen Person ausfolgen, vor der auch die Bezahlung des Wertes zu erfolgen hat.

Eine sehr wichtige Bestimmung ist es, daß gewisse Institutionen, wie Einkaufsgruppen, größere Bergwerke, Industrie- und Verkehrsunternehmen, aus dem Rahmen der beschränkten Versorgung ausgeschlossen werden und direkt vom Landes-Ernährungsamte Mehl erhalten. Anspruch auf unmittelbare Versorgung kann die Person erheben, die von der Ortsbehörde eine Bestätigung darüber beibringt, daß sie über kein eigenes Getreide verfügt oder aus der Liste der Nichtversorgten gestrichen wurde. Nach dem 15. August d. J. wird den Institutionen, die unmittelbar versorgt werden, nur soviel Mehl zugewiesen werden, als die Zahl der Personen beträgt, die derartige Bestätigungen beigebracht haben.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in dem neuen Wirtschaftsjahre die Kopfquote für landwirtschaftliche Arbeiter nur für Personen bewilligt wird, die ständig in der Urproduktion beschäftigt sind. Dekonomiebeamte, Geistliche, Lehrer, Gewerbetreibende mit Felderbesitz, Kaufleute usw. haben nur auf 7 Kilogramm 20. Defagramm Mehl oder 10 Kilogramm Getreide per Monat Anspruch. Diese Quote kann unter keinem Titel erhöht werden. Die Brotration des Staates im Wirtschaftsjahre ist also nicht zu dicht ausgefallen!

Literatur.

PESTI FÓRUM. Igen szenzációs és gazdag tartalommal jelenik meg a Pesti Fórum riport hetilap minden száma. Szerkesztik: Böszörmény Géza és Böszörmény Zoltán. Kérjen mutatószámát. Előfizetési ára: egy évre 10 kor., félévre 5 kor., negyedévre 2.50 kor. Szerkesztősége és kiadóhivatala: Budapest, I., Greguss-utca 7. szám, II. em.

Öffener Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Olympia-műsor.

Hétfő, kedd és szerda

szenzációs Sláger-képek

kerülnek bemutatásra.

Minden héten háromszor műsorváltozás.

Arbeiterinnen

mit guter Bezahlung (Akkord Arbeit) werden aufgenommen

Anmeldungen zwischen 6—7Uhr

Südungarische Lederindustrie, Karl Kiszela

Tüchtige Comptoiristin

mit schöner Handschrift und längerer Buchhaltungs-Praxis, flinke deutsch-ungarische Stenotypistin (Remington), die beide Sprachen in Wort und Schrift korrekt beherrscht, flott stenografiert und an pedantes Arbeiten gewöhnt ist, findet Engagement bei

Firma Géza Blau, Lugos.

Ein grösseres Quantum

Blechreife

ist billigst zu haben.

Näheres in der Administration d. Blattes.

CLUBSPÉCIALITÉ ZIGARETTENPAPIER UND HÜLSEN SIND UNÜBERTREFFLICH

MODIANO

ACHTUNG AUF DIE SCHUTZMARKE!



J. & Modiano

Wenn sie
jährlich Kr. 36.50, halbjährlich Kr. 18.60
oder dreimonatlich

Kr. 9.50

erlegen, können Sie sich oder Ihre Familie auf

Kr. 1000 Kriegsanleihe

sofort versichern und leisten dabei eine patriotische Pflicht. Die Versicherung tritt :- nach der ersten Zahlung in Kraft. :-

Näheres erfahren Sie auf telefonische oder briefliche Anfrage in

**Versicherungsbureau
AGENTUR SCHATTELES
Karánsebesergasse 3. Telefon 16.**

Uebernahme von Versicherungen als:
Feuer-, Einbruch-, Unfall, etc.

Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Pester Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233,000,000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei ausbezahlt.
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Losen und lotierten Effekten zum Tageskurse.
Uebersetzungen an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
Eintausch von Kupons und verlosten Effekten
Ausführung von Börsen-Aufträgen an der Budapester und Wiener Börse.
Vermietung von Stahlstränken.
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
Spareinlagen auf Einlagsbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
Vorteilhafte Verzinsung.
Vorschüsse auf Effekten und Waren.
Wechselseitige Komptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Im Bésán'schen Hause ist mit 1. August ein

Geschäftslokal

zu vermieten. (Vormals Emil Reiter)

**Fräulein zur Kassa
und Hilfsarbeiterin**

für Buchdruckerei

wird aufgenommen. Näheres in der
Gutenberg-Druckerei.

Alleinstehende Frau

für häusliche Hilfsarbeiten wird gesucht.

Derselben steht eventuell eine einzimmerige Wohnung zur Verfügung.

Näheres in der Administration dieses Blattes!

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens die Dr. Flesch'sche orig. gesetzl. geschützte

„Skaboform“-Salbe

vollständig geruchlos, schmutzt nicht. Man verlange ausdrücklich Dr. Flesch's Präparat mit Schutzmarke. Probetiegel 3.—, großer Tiegel 5.—, Familienportion 12.—.

Erhältlich in den hiesigen Apotheken od. direkt beziehbar beim Erzeuger

Dr. E. Flesch, Kronen Apotheke, Győr (Raab) Ungarn.
Beim Kaufe wird gebeten auf die Schutzmarke „Skaboform“ zu achten.

„SIGORIN“

vertilgt staunend schnell

die Wanzen

Muster-Flasche K. 4.—, grosse Flasche K. 16.—, 1 Spritze K. 2.— Erhältlich in jeder Apotheke, Drogerie und Spezerei-handlung. Niederlage in Budapest:

Apotheke Török, Király-utca Nr. 12.

Hauptdepot für Ungarn:

REMÉNY-gyógyszertár, Pécs.

Der in der Kirchengasse
befindliche Árvay'sche

Hausplatz

ist zu verkaufen.

Näheres bei Frau Oberstleutnant Julius v. Földes, Versecz.

TEMESVÁR

Délmagyarországi hetiszemle.

Szerkeszti: Fürth Jenő.

A délvidék egyetlen radikális, minden közérdekü ügygel igazságosan foglalkozó sajtóorganuma 20 oldalra terjedő füzet alakban jelenik meg minden szombaton.

Előfizetési ár: egész évre 20 kor., félévre 10 kor., negyedévre 5 kor., egyes szám ára 40 fillér. Kapható minden lapelárusítónál.

Szerkesztőség és kiadóhivatal: Temesvár
Belv. Takarékpénztár-u. 2 sz. 1. emelet.

**Annonzen haben
besten Erfolg.**

Gebe hiemit höfl. bekannt, dass ich von Militär zurückgekehrt, meine

Zeugschmiede - Werkstätte

wieder eröffnet habe, in welcher alle einschlägigen Arbeiten, wie Waagen, sowie genaueste Reparaturen von Dezimalwagen effektiert werden.

Erzeuge Waagen von der kleinsten bis zur, grössten Sorte.
Mich dem g. Publikum bestens empfehlend zeichne

mit Hochachtung

Josef Fleckenstein

Buziasergasse 3.

Avis.

Gebe einem g. Publikum hiemit höfl. bekannt, dass ich meine in der Széchenyi-gasse befindliche

Möbelhandlung

neuerdings eröffnet habe. Sowie früher, führe ich auch jetzt wieder ein reiches Lager aller Gattungen Möbel und einschlägiger Artikel.

Ebenso ist meine Möbeltischlerei und Tapeziererwerkstätte wieder in vollem Betrieb, welche ich dem g. Publikum zur Ausführung aller Arbeiten bestens empfehle.

Mit Hochachtung

3-6

Löwi Lipót.